

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888

319 (18.11.1888)

Beilage zu Nr. 319 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 18. November 1888.

Verleihung des Ehrenzeichens für den Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr.

Das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog mittelst landesherrlicher Verordnung vom 21. Dezember 1877 gestiftete Ehrenzeichen für 25jährigen treuen Dienst in einer freiwilligen Feuerwehr wurde in diesem Jahre kraft der in der Verordnung dem Ministerium des Innern erteilten Ermächtigung nachbenannten Mitgliedern freiwilliger Feuerwehren des Landes verliehen.

Amtsbezirk Baden. Wohnort Baden: Privatmann Friedrich Eger, Brunnenmeister Josef Herrmann, Uhrmacher Alfred Glattacker, Hafner Ludwig Pfleger, Zimmermann Anton Zahn, Gastwirth Ludw. August Hoffmann, Schneidermeister Hermann Glattfelder, Maler Karl Schenk, Hofdekorateur Karl Damm, Holzmacher Alois Steinel, Maler Franz Kaver Peter.

Amtsbezirk Bönndorf. Wohnort Bönndorf: Gerber Eduard Popp, Schneider Franz Lüber, Landwirth Josef Albert.

Amtsbezirk Breisach. Wohnort Breisach: Landwirth Josef Spitznagel, Metzger Karl Baldeweg.

Amtsbezirk Bretten. Wohnort Bretten: Kaufmann Josef Baum, Privatmann Jakob Baum, Sattler Johann Rohrbacher, Korbmacher Ludwig Wegner, Gastwirth Heinrich Rohrbacher, Schmied Wilhelm Blum, Blecher Wilhelm Merkel.

Amtsbezirk Bruchsal. Wohnort Bruchsal: Kaufmann Franz Kreuzburg, Gärtner Wilhelm Doll, Wärfenfabrikant Franz Hofmann, Kaufmann Jakob Marx, Schneidermeister Philipp Neuffer, Rappennacher Franz Rifer, Kaufmann Bernward Weimpach, Schneidermeister Franz Zillig, Wohnort Neudorf: Maler Jakob Rothels, Tagelöhner Josef Veit, Samenhändler Peter Feil, Maurer Nikolaus Rißner, Kräuterkändler August Bredt, Tücher Johann Debatin, Wohnort Bilsippurg: Maurer Eduard Dörwang, Schuster Valentin Rendold, Schmied Jakob Gerweck, Zimmermann Gustav Feiler, Straßewart Franz Josef Schräpp, Landwirth Max Feil, Wohnort Wiesental: Zimmermann Karl Knebel, Kaufmann Eduard Stöckel, Landwirth Georg Adam Schweidert, Landwirth Ignaz Heger.

Amtsbezirk Buchen. Wohnort Buchen: Wundarzneidiener Josef Drehter, Schneider Bertram Bernauer, Bierbrauer Georg Hollenbach, Metzger Franz Karl Hollerbach, Landwirth Franz Karl Grenlich.

Amtsbezirk Bühl. Wohnort Bühl: Schuhmacher Peter Karcher.

Amtsbezirk Donaueschingen. Wohnort Donaueschingen: Waldhüter Johann Nepomuk Benne, Tagelöhner Hermengild Jobb, Strident Fridolin Kofinak, Wohnort Unadingen: Landwirth Anton Kieple.

Amtsbezirk Durach. Wohnort Durach: Tücher Philipp Goldschmidt, Tagelöhner Georg Wackerhauser, Schneider Franz Krumm, Metallendreher Jakob Eder, Wohnort Dönigsbach: Maurer Philipp Jakob Füller, Maurer Heinrich Lander, Wohnort Weingarten: Privatmann Karl Beutemüller, Maurer Michael Franz, Kaufmann Berthold Heide, Schneider Heinrich Kägele, Schneider Alois Marquardt, Küfer August Nicolaus, Küfer Jakob Nicolaus, Küfer Lorenz Nicolaus, Schmied Ludwig Reuter, Wagner Johann Boll, Landwirth Johann Wader, Landwirth Ludwig Weiß, Maurer Franz Windbiel, Landwirth Josef Summel.

Amtsbezirk Emmendingen. Wohnort Emmendingen: Maurer Hermann Fint, Zimmermann Wilhelm Fint, Tagelöhner Ludwig Graf.

Amtsbezirk Ettenheim. Wohnort Ettenheim: Landwirth Christian Dill.

Amtsbezirk Ettlingen. Wohnort Ettlingen: Fabrikarbeiter Reinhard Wadert, Pfälzer Julius Maier, Landwirth Eduard Obert, Landwirth Jakob Briesach, Obermeister Ludwig Waffsch.

Amtsbezirk Heidelberg. Wohnort Heidelberg: Schneider Johann Klein, Stadtkassendirektor Emanuel Köpfer.

Amtsbezirk Karlsruhe. Wohnort Karlsruhe: prakt. Arzt Dr. Th. Dreßler, Privatmann Karl Hollenweger, Werkmeister Rudolf Nuss, Dreher Leopold Kaiser, Gießer Michael Hartmann, Schlosser Heinrich Schmidt, Wohnort Karlsruhe: Mühlburg: Schuhmachermeister Joseph Wörth, Pfälzerer Karl Manz, Schuhmachermeister Johann Hein, Schneidermeister Wilhelm Kiefer, Säcklermeister Wilhelm Pfeifer, Weber Johann Stolz, Schneidermeister Josef Himmelsbach.

Amtsbezirk Konstanz. Wohnort Konstanz: Gemüsegärtner Thomas Martin, Säckler Rudolf Walter, Wohnort Radolfzell: Putzmacher Eduard Böhler, Gastwirth Josef Anton Böhler, Landwirth Karl Dietrich, Gerber Karl Gretsche, Landwirth Josef Anton Hantsler, Gemeinderath Fridolin Honsel, Kleidermacher Franz Lang, Sattler Josef Koppel, Maler Josef Schwaninger, Fuhrmann Karl Nießer, Gemeinderath Jakob Schwab, Landwirth Eduard Stoffel, Kupferschmied Julius Burkhardt.

Amtsbezirk Lahr. Wohnort Lahr: Schreiner Wilhelm Göb, Schneider Ch. S. Ott.

Amtsbezirk Lörzach. Wohnort Lörzach: Fabrikarbeiter Ernst Friedrich Hänsel, Fabrikarbeiter Andreas Thoma, Fabrikarbeiter Jakob Dill, Wohnort Stetten: Fabrikarbeiter Jakob Wild.

Amtsbezirk Mannheim. Wohnort Mannheim: Handelsmann Daniel Mayerhofer, Spengler Jakob Jungmann, Magaziniere Georg Schneider, Wohnort Ladenburg: Landwirth Peter Vorageis, Tagelöhner Johann Weizner, Gastwirth Adalbert Fuchs.

Amtsbezirk Müllheim. Wohnort Müllheim: Landtagsabgeordneter Hermann Blantzenhorn, Gastwirth J. G. Grether, Putzmacher Johann Friedrich Kopp, Rathschreiber Nikolaus Etter, Bürgermeister Johann Bär, Schreinermeister Friedrich Bronner, Schlossermeister Fritz Gehmann, Schneidermeister Florian Heide, Bildhauer Johann Martin Schwab, Gerbermeister Fritz Dorn, Malermeister Heinrich Schäfer, Uhrmacher Sigmund Gremper, Messerschmied Friedrich Herperger, Handelsmann Israel Schwab, Schuhmacher Valentin Kircher, Handelsmann Jonas Weiler, Vorsteher Abraham Kiefer, Jakob Friedrich Walther, Schuhmachermeister Georg Strohmeyer, Handelsmann Abraham Heimann, Abraham Kiefer jun., Weber Johann Meyer, Straßewart August Sieber, Kürschner Wilhelm Strohmeyer, Blecher Friedrich Durand, Handelsmann Wolf Sommer, Landwirth Ernst Kuhn, Blecher Gustav Heidefeld, Landwirth Georg Schürmeier, Uhrmacher Wilhelm Heidefeld, Schuhmacher Wilhelm Klett, Maler Heinrich Durand, Schreinermeister Josef Heilmann, Kaufmann Gustav Seuffert, Schneidermeister Jakob Meyer, Schreinermeister Ernst Heidefeld, Landwirth Karl Stiefvater, Wärfenmacher Wilhelm Jaal, Landwirth Johannes Frey, Sattler Philipp Kurz, Handelsmann Meier Josef Wolf Sohn, Rathsbienere Fritz Weltin, Schreiner Josef Hoffm.

Amtsbezirk Neustadt. Wohnort Neustadt: Fabrikarbeiter Dominik Fischer, Fabrikarbeiter Leo Heilmann, Fabrikarbeiter Wilhelm Haselwander, Wirth Richard Kaiser, Malermeister Wilhelm Steinert, Wohnort Löffingen: Landwirth Josef Siebold, Rathschreiber Karl Kuster, Flaschner Gustav Keller, Bierbrauer Hermann Selb, Glaser Josef Selb, Küfer Johann Jordan, Tagelöhner Michael Fehrenbach, Wegwart Adolf Wertz, Landwirth Johann Weha, Schuhmacher Mathias Siebold, Ziegler Leopold Fehrenbach, Landwirth Fridor Siegelhalder, Landwirth Johann Albert, Tagelöhner Albert Siebert, Gastwirth Josef Guth, Gastwirth Max Frey, Schreiner Adolf Fimb, Tagelöhner Karl Jahn, Säger Jakob Weha, Maurer Ernst Strobel, Landwirth Josef Nägele, Tagelöhner Fidel Germann, Kaufmann Ferdinand Nägele, Schneider Otto Göb, Schreiner Kornel Wehrle, Wohnort Neustadt: Schreiner Anton Bruggler, Uhrenschilbmaler Adolf Siebler, Küfer Paul Dietrich, Tagelöhner Bernhard Hermann, Landwirth Theodor Wähler, Fabrikarbeiter Fidel Metz, Maurer Augustin Saaler, Schneider Franz Fint, Schmied Karl Haberer, Schuhmacher Josef Fuß, Hafner Baptist Willinger, Fabrikarbeiter Alexander Heilmann, Uhrenschilbmaler Paul Göb, Fabrikarbeiter Josef Siebert, Metzger Fidel Ganter.

Amtsbezirk Offenburg. Wohnort Offenburg: Wagner Karl Dehler, Wohnort Offenburg: Schlosser Karl Böhler, Schlosser Karl Burgert, Gastwirth Karl Pfingmayer, Schuhmacher Johann Ritschel, Kaufmann Albrecht Schürmann, Hafner Rudolf Heilmann, Wohnort Ortenberg: Schuhmacher Kornel Böhler, Wohnort Zell a. H.: Weinbändler August Weh, Bierbrauer Johann Weh, Farfarbeiter Josef Sommer, Farfarbeiter Maurus Weh, Landwirth Franz Anton Weh, Forstlanimaler Theodor Eichert, Metzger Jakob Fischer sen., Gastwirth Karl Feger, Sattler Baptist Lehmann, Wäder Jakob Rauer, Küfer Adrian Schnader, Farfarbeiter Franz Schneider, Forstlanimaler Sigmund Moser, Mechaniker Adolf Haas sen., Wäder Karl Herr, Maurer Baptist Lang, Farfarbeiter

seher Karl Lehmann, Hafner Baptist Schreiber, Gärtner Andreas Neßert, Müller Ferdinand Reber, Gerber Fidel Better.

Amtsbezirk Forzheim. Wohnort Forzheim: Mechaniker Mathias Diez, Graveur Georg Beckenmüller, Schuhmacher Heinrich Lang, Biontner Karl Paul Gutkunz, Geschäftsgang Adolf Haberstroh, Landwirth Andreas Kurz, Gießer Adolf Wolf.

Amtsbezirk Nassau. Wohnort Nassau: Schuhmacher Franz Kühn, Wohnort Nassau: Gastwirth Wilhelm Kastner, Rathschreiber Johann Schmitt, Dienfabrikant Josef Risch.

Amtsbezirk Säckingen. Wohnort Säckingen: Schreinermeister Fridolin Gäng.

Amtsbezirk Schönau. Wohnort Todtnau: Färbermeister Reinhard Dietzche, Schneidermeister Otto Wunderle, Bierbrauermeister Otto Dietzche, Wärfenmacher Benedikt Dietzche.

Amtsbezirk Schopfheim. Wohnort Schopfheim: Maurermeister Georg Brüderlin, Kaufmann F. H. Bernbach, Kaufmann Josef Barocco, Schreiner Georg Seufert.

Amtsbezirk Staufen. Wohnort Staufen: Hafner Karl Theodor Keller.

Amtsbezirk Stodach. Wohnort Neuzingen: Schuhmacher Josef Knobelspies, Landwirth Karl Theodor Vob, Landwirth Karl Zoos.

Amtsbezirk Tauberbischofsheim. Wohnort Tauberbischofsheim: Schuhmacher Adam Böller, Schuhmacher Eduard Neuberger, Wagner Just. Penn.

Amtsbezirk Triberg. Wohnort Hornberg: Kaufmann Karl Friedrich Mangold.

Amtsbezirk Ueberlingen. Wohnort Markdorf: Kupferschmied Renatus Walser, Schuhmacher Karl Jäh.

Amtsbezirk Villingen. Wohnort Villingen: Schneider Anton Artmann, Zahntechniker Fridolin Distel, Schuhmacher Ferdinand Bohn, Expediteur Gustav Höhl, Fabrikant Fridolin Adrian Mayer, Fabrikant Lukas Paul Schönstein, Gastwirth Josef Ummenhofer, Fabrikant Karl Werner.

Amtsbezirk Waldshut. Wohnort Waldshut: Wirth Georg Stille.

Amtsbezirk Weinheim. Wohnort Weinheim: Schuldiener Philipp Wegel.

Amtsbezirk Wertheim. Wohnort Wertheim: Brauereibesitzer Georg Müller, Gastwirth Philipp Rauer, Uhrmacher August Mayer, Säckler Heinrich Eichhorn, Tagelöhner Friedrich Storch, Gastwirth Aron Haller, Schneider Heinrich Kranz.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 17. November.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-sitzung) vom 16. Nov. Zur Berathung kommt der Entwurf eines Ortsstatuts über die mit dem 1. Januar 1889 in Wirksamkeit tretende landesgesetzliche Gemeinde-Krankenversicherung. Derselbe wird nach den Anträgen der Krankenversicherungs-Kommission genehmigt und dem Bürgerausschuß zur Genehmigung vorgelegt. — Befuß Anlage eines Schulgartens im Schulhaus der Schützenstraße sollen die erforderlichen Mittel von 250 M. in den 1889r Gemeindevoranschlag eingestellt werden. — Der Vorliegende theilt mit, daß nach Mittheilung des Herrn Professors Bolz zwei Entwürfe zu einem Denkmal für Kaiser Wilhelm noch im Laufe dieses Jahres fertig gestellt werden würden. — Uebertragen wird die Stelle eines Geometergehilfen dem Geometer Johann Raich in Stuttgart und die Stelle eines Schuldieners am Realgymnasium dem Diener Josef Hundschuh. — Das Wasser- und Straßenbauamt legt die mit Zimmermeister Dittlo und Schlossermeister Jung abgeschlossenen Verträge über die unentgeltliche Abtretung von in die Schwimmulustraße fallendem Gelände vor. Die Verträge werden genehmigt. — Das Etztragnüß der diesjährigen Spätjahrmesse belief sich auf 10104 M. 14 Pf. — Mit dem Verkauf des zur Freibant verbracht werden des Fleisches sollen die Metzger Murr und Kromer beauftragt werden. Als Stellvertreter wird Metzger Kraus ernannt. — Herr Postmeister Paar hat der Stadt eine Figur in Gipsanoplastik zum Geschenk gemacht, wofür gedankt wird.

Wintersthal, 16. Nov. (Renovation der Pfarrkirche.) Von den vielen Fremden, die die Perle des Freisgans mit seinem herrlichen Münster besuchen, kommen die meisten auch hierher, um das liebliche enge Waldthal mit seinen heilandsbedenden Bergen zu sehen. Dabei besuchen sie auch gewöhnlich die hiesige

Der Komödianten-Nag.

Eine Geschichte aus den bayerischen Bergen.
Von Friedr. D. Lsch. Nachdruck verboten.

„Und mit dem Bius werd' ich auch noch, vor ich ihm die Fremdschaft auftrag, ein ernstes Wortel reden,“ sagte der Tausenpess nach einer Weile. „Ich will dem Heimitüder keine Halschheit und Hinterlistigkeit vorgehalten.“

„Thu's net,“ sagte aber Kuni abmahmend, „laß ihn lieber in Ruhe! Er hat's net genußt, wie wir zwei miteinander steh'n, sonst hätt' er vielleicht zu mir nix gesagt.“ — Ich bin schon zufriedener, wenn Du nimmst mit ihm red'n und nimmst umgekehrt mit ihm. Fang keinen Streit mit ihm an, denn ich halt ihn für einen rachsüchtigen Menschen und er könnt' Dir einmal was antun.“

„Ich fürcht' ihn net,“ sagte der Sepp verächtlich, „aber Du halt' recht, Kuni, ich will an den elenden Keel gar kein Wortel mehr vertagen! — Aber was Du mir da von der Ränderbande sagst halt, das gibt mir zu denken.“

„Weinst vielleicht gar, daß der —?“ fragte die Sennerin mit lächelndem Stimm, der Bursche aber antwortete sofort: „Warum red'st denn net aus? Sag' nur g'rad' heraus, was Du Dir denkst — es hört uns ja kein Mensch. Du glaubst wohl, daß der Bius am End' gar auch zu der Ränderbande gehören könnt'? Ja, ich hab' ihn auch ein bißel im Verdacht,“ fuhr er etwas leiser fort, „denn ich hab' ihn vor ein paar Tag' erwischt stehen auf dem Hüßel, wie er mit drei fremden wild aussehenden Mannsbildern verhandelt hat. Ich hab' die Keel' net gefannt, haben mir aber schier wie Tröler ausgesehn.“

„Gergott im Himmel,“ rief Kuni erschrocken, „der Nag hat erzählt, daß der Schwaighobauer die Einbrecher der Auspräg' nach für Welschtröler gehalten hat.“

„Sakra,“ rief der Bursche ebenfalls etwas bestürzt, „das is verdächtig! Da hab' ich Zeit, daß ich mich losmach' von dem

Lumpen, sonst könnt' ich zuletzt gar auch noch verdächtig werd'n und in ein Schlammfäß hineinommen.“

„Ich weiß net,“ flüsterte Kuni, „wie mir auf einmal is! Ich hab' g'rad' ein Gefühl, als ob uns bald ein rechtes Unglück heimsuchen müß!“

„Nach' Dir nur keine Kümmerneiß,“ tröstete der Bursche, „wenn's unfer Herrgott net zulassen will, kann kein Unglück über uns kommen. — Aber ich will jetzt machen, daß ich einmal weiterkomm'! Es braucht's net, daß ich die gang' Nacht vor Dein Fenster hersteht' und Dir den Schlaf wegnehm'. Ich komm' schon noch einmal heraus zu Dir in der Woch' und wenn Du den Nag vielleicht noch einmal seh'n soll'st, dann grüß' mir ihn schön und sag' ihm, mit meiner Roll' wär' ich schon fertig und thät am Sonntag nach der Kirch' ganz g'wis' zu ihm kommen auf die Hauptprob.“

„Ich will's ausdrücken,“ sagte Kuni, „wenn er vor'm Sonntag noch einmal in den Feingarten kommt. — Und jetzt sag' ich Dir halt' b'üß' Gott, mein lieber Sepp, und gute Nacht und schau, daß Dir mir passirt und Du wieder gut heimkommst!“

„Wenn Du mir noch ein Büffel als Weggehung mitgibst,“ lachte der Bursche, „nacher wird, denk' ich, nix fehlen! — So, und jetzt wünsch' ich Dir halt' auch eine recht gute Nacht und schlaf' sanft und träum' ein bißel von mir!“

Nach eine Umarmung, dann riß sich der Bursche zögernd los, ergriff seinen Bergstock, der an der Hüftenwand lebte, und eilte über den mondbeschenenen Wiesenhang hinunter, dem Walde zu. Die Sennerin blinde ihm nach, so lange sie ihn sehen konnte, und als er endlich hinter den dunklen Tannen verschwand war, schloß sie leise das Fenster und warf sich wieder auf ihr Lager. Sie dachte noch lange über das, was sie soeben gehört hatte, nach, bis sie endlich wieder in einen unruhigen, traumgequälten Schlummer fiel.

Draußen aber lag noch immer hinter dem Wiesenrain die dunkle Männergestalt und rührte und regte sich nicht. So lag sie noch lange Zeit, unbeweglich wie ein Leichnam, und man hätte

sie auch für eine Leiche halten können, wenn nicht manchmal ein trambhaftes Zuden über den Körper gelaufen und ein dumpfes Stöhnen aus demselben hervorgegangen wäre. Endlich richtete sich die Gestalt mühsam auf, warf noch einen langen Blick auf die Sennhütte, wandte dann dem nahen Waldsaume zu und verlor sich in den dunkeln Schatten der Bäume.

Die Woch' war zu Ende und der Sonntag, an dem beim „Bartlmä“ in Egen eine Theatervorstellung abgehalten werden sollte, angebrochen. Das Wetter war schön und der Bartlmä-Wirth rieb sich daher seelenvergnügt die Hände, denn er durfte heute auf einen besonders zahlreichen Besuch rechnen. Er sollte sich auch nicht getäuscht sehen, denn Nachmittags war der Zulauf von Fremden und Landleuten wirklich ein ganz enormer und alle suchten sich in dem schattigen Wirthsgarten am See ein Plätzchen zu erobern. Es rannten Wirth und Kellnerinnen im Garten hin und her, um so schnell als möglich all' den verschiedenen Gästen das Verlangte zu bringen, und drinnen in der Küche an der Gluthige des Herdes brieten die Wirthin und ein paar Küchenmägde und konnten gar nicht genug Kaffee und Kirchweihnudeln herbeischaffen, so groß war die Nachfrage nach diesen Dingen.

Dem Komödianten-Nag aber erging es oben auf dem Tanzboden, wo das Theater aufgeschlagen war, nicht um ein Haar besser. Er hatte an diesem Tage soviel zu thun, daß er gar nicht wußte, was er zunächst vornehmen sollte. Bald rannte er in die Garderoben, um nachzusehen, ob die Gewänder, die die Wirthspielenden nötig hatten, vollständig waren und richtig vertheilt an den verschiedenen Plätzen lagen. Dann fürzte er wieder auf die Bühne und unterfuchte die Coullissen, die er alle selber gemalt hatte, oder sah nach den Kerzen vorn an der Rampe und links und rechts an den Seitencoullissen. Kurz — er befand sich überall, ordnete an, tabelte und lobte, beaufsichtigte und half mit — seine Thätigkeit war wirklich ohne Grenzen.

(Fortsetzung folgt.)

Pfarrkirche in der Voraussehung, eine hübsche ehemalige Klosterkirche zu finden. Aber bisher trafen sie nur eine große laible Kämlichkeit. Als bei dem Brand des Klostergebäudes, das seit 1812 eine Fabrik geworden, im Jahre 1829 auch die Kirche ein Raub der Flammen wurde, stellte der Groß. Domänenfiskus 1833 und 34 nur einen nüchtern aussehenden Raum als Kirche her. Nachdem im Sommer 1887 die Decke und Wände abge schlagen und erneuert worden, wurden endlich noch in diesem Späthjahr die weiten leeren Wandflächen auf wiederholte Bitten und Vorstellungen der Stiftungskommission einfach bemalt. Ein breites Fries verbindet jetzt die Decke mit den Wänden, welche nach den nur auf einer Kirchenseite befindlichen Fenstern gegliedert sind. Die recht hübsche, sehr befriedigende Ausmalung wurde durch die empfehlenswerte Malerfirma: Knoß u. Dettlinger in Freiburg nach Anleitung des Groß. Bezirksbauinspektors Knoderer ausgeführt. Das Groß. Domänenamt bezahlte an der Bemalung gegen 1000 M., wozu die Günterstädter noch 1500 M. hinzuzufügen mußten. Die ganze Gemeinde, die sehr

willig beitrug, obgleich sie keine reichen Einwohner hat, ist durch den Anblick der nun ganz veränderten Kirche erfreut und erbaut.

Dom Bodensee, 16. Nov. (Gesundheitszustand.) — Marktweien.) Nachdem im Oktober d. J. die Mäxern in einigen Bezirken, wie beispielsweise in Stockach und Meßkirch, überwiegend gutartig aufgetreten, sind dieselben jetzt nahezu erloschen. Die rauh bittere der ersten Novemberdekade hat die Entstehung katarethaler Affektionen der Nismungsorgane begünstigt; indess nahmen dieselben zumeist einen guten Verlauf und der eigentliche Grouy wurde in den genannten Amtsbezirken so selten wie Diptheritis beobachtet. Besonders erfreulich ist die Thatsache, daß der Typhus im ganzen Seetreib auf ein verschwindend kleines Maß zurückgegangen ist, wie denn auch 3. Quartal d. J. in den Kreisen Konstanz, Bilingen und Waldshut kein einziger Todesfall in Folge dieser Krankheit zu verzeichnen war. — Ganz bedeutend hat sich der Handel und Verkehr mit Hafer gehoben, welcher von Händlern in großen Quantitäten aufgekauft und nach Baden und der Schweiz ge-

liefert wird. Dieselben bejaßen auf dem Heuberg für gute preiswürdige Waare 5 M. 20 Pf. bis 5 M. 70 Pf. pro Zentner.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Ueber Liqueure. Die Liqueure sind solchen Personen sehr dienlich, bei denen der Lebensorganismus in träger Weise funktioniert und daher ein Reizmittel erforderlich ist, welches die Verdauungskraft anregt; der größte Theil der Menschen nimmt allerdings die Liqueure nur zum Gebrauch, um Geschmack und Geruch zu schmeicheln. Auf alle Fälle ist der Gebrauch heutzutage allgemeiner geworden und es für den Hygienisten eine Pflicht, diejenigen Liqueure zu bezeichnen, deren Gebrauch nicht allein keine Unträglichkeiten nach sich zieht — vorausgesetzt natürlich, daß man nicht unmäßige Quantitäten zu sich nimmt — sondern die auch bei gewissen Gelegenheiten, wirkliche Dienste leisten können. Von diesem Gesichtspunkte aus habe ich eine Spezialstudie über den Benedictiner gemacht, welcher der beste aller bekannten Liqueure ist und welchen ich dem um seine Gesundheit besorgten Publikum empfehle. — A. Durand, Dr. med.

Handel und Verkehr.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 7. bis 14. November erfolgten badischen Patentanmeldungen und Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civilingenieurs R. Müller in Freiburg i. B. A. A. n. m. e. l. d. u. n. g. e. n. Wilhelm Lorenz in Karlsruhe: Jänderrichtung für Metallfarbstoffen. (Zusatz zum Patent Nr. 28 677. — B. Ertheilung an gen. R. Birmelin in Vörsch: Nr. 45 871. Vorrichtung zum Verbinden von Hangerhöhlern, vom 23. Mai 1888 ab. B. 8632. — E. Bauer in Mannheim: Nr. 45 842. Apparat zum selbstthätigen Verkauf von Flüssigkeiten, vom 5. Februar 1888 ab. B. 8640.

21.30. Roggen per November 15.55, per März 16.30. Rüböl per 50 kg loco 63.50, per Mai 60.—

Bremen, 16. Nov. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 7.75. Schwach.

Antwerpen, 16. Nov. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, dispoibel 19¹/₂, per November 19¹/₂, per Dezember 19¹/₂, per Januar-März 19. Still. American. Schweinefett, nicht verzollt, dispoibel, 103¹/₂ Frs.

Paris, 16. Nov. Rüböl per November 76.—, per Dezember 75.25, per Januar-April 72.25, per März-Juni 70.—. Weizen. — Spiritus per November 41.25, per Mai-August 43.—. Still. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Nov., 37.80, per März-Juni 39.50. Weizen. — Mehl, 12 Marques,

per November 61.30, per Dezember 61.80, per Januar-April 62.80, per März-Juni 63.40. Still. — Weizen, per Nov. 26.60, per Dezember 26.80, per Januar-April 27.80, per März-Juni 28.40. Still. — Roggen per November 14.75, per Dezember 14.80, per Jan.-April 15.75, per März-Juni 16.25. Still. — Mais 80.—. Weiter: bedekt.

New-York, 15. Nov. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 7¹/₂, dito in Philadelphia 7¹/₂, Weizen 3.85, Kothw. Winterweizen 1.11¹/₂, Mais (New) 50¹/₂, Zucker fair refining Muscov. 5¹/₂, Kaffee, fair Rio 15¹/₂, Schmalz (Wicor) 8.85. Getreidefracht nach Liverpool 5¹/₂.

Baumwolle — Zufuhr vom Tage 37 000 B., dito. Ausfuhr nach Großbritannien 11 000 B., dito. nach dem Continent 4 000.

Köln, 16. Nov. Weizen per November 20.35, per März

Beste Reduktionsverhältnisse: 1 Zhr. = 3 Rmt., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmt., 1 Gulden 2. B. = 2 Rmt., 1 Franc = 80 Pf.

Staatspapiere.		Bank-Aktien.	
Baden 4 Obligat. fl.	102.90	Portug. 5 Anl. v. 1886 M.	99.50
" 4 " " M.	105.	3 Ansländ. Vtr.	64.—
" 4 Obl. v. 1886 M.	108.80	Serbien 5 Goldrente	81.80
Bayern 4 Oblig. M.	107.10	Schweden 4 in M.	103.—
Deutschl. Reichsanl. M.	108.20	Span. 4 Ansländ. Rente	72.50
" 3 ¹ / ₂ %	108.10	Schweiz 3 ¹ / ₂ Berner Fr.	100.30
Preußen 4 % Confols M.	107.60	Egypten 4 Ansl. Obligat.	82.20
" 3 ¹ / ₂ % kon. St.-Anl. M.	104.10	Egypten 5 Privil. Vtr.	102.40
Wiba. 4 ¹ / ₂ Obl. v. 78/79 M.	104.60	S.-Amerik. 5 Arg. Goldanl.	92.50
" 4 Obl. v. 75/80 M.	104.—	Bank-Aktien.	
Deisterich 4 Goldrente fl.	92.—	4 ¹ / ₂ Deutsche R.-Bank M.	141.10
" 4 ¹ / ₂ Silber. fl.	69.—	4 Badische Bank Zhr.	111.—
" 4 ¹ / ₂ Papier. fl.	—	5 Badler Bankverein Fr.	163.—
" 5 Papier. v. 1881 fl.	81.10	4 Berlin. Handelsg. M.	171.80
Ungarn 4 Goldrente fl.	84.20	4 Darmstädter Bank fl.	156.60
Italien 5 Rente Fr.	95.80	4 Deutsche Bank M.	168.20
5 % Rumänische Rente	94.80	4 Deutsche Vereinsb. M.	102.30
Rumänien 6 Obl. M.	107.—	4 D. Union-M. 65 % C. M.	95.50
Russland 5 Obl. v. 1862 £	101.—	4 Disc.-Kommand. Zhr.	219.70
" 5 Obl. v. 1877 M.	—	5 Deit. Kreditanstalt fl.	254.—
" 5 Obl. v. 1880 M.	86.20	4 Rhein. Kreditbank Zhr.	123.70
" 4 Conf. v. 1880 M.	86.20	4 D. Effekt- u. Wechsel-Bk.	—
		40 % einbezahlt Zhr.	123.30

Frankfurter Kurse vom 16. November 1888.

3 Ital. gar. E.-B.-fl. Fr.	59.80	3 Odenburger Zhr. 40	136.70	20 Fr.-St.	16.11
4 Medl. Frdr.-Frans M.	156.70	4 Oester. v. 1854 fl.	250.—	—	20.29
4 ¹ / ₂ Pfälz. Mar.-Bahn fl.	138.80	4 Raab-Grazer Zhr. 100	100.90	—	—
4 Pfälz. Nordbahn fl.	107.10	4 Raab-Grazer Zhr. 100	100.90	—	—
4 Gothardbahn fr.	124.—	4 Raab-Grazer Zhr. 100	100.90	—	—
5 Böhm. West-Bahn fl.	256 ¹ / ₂	4 Raab-Grazer Zhr. 100	100.90	—	—
5 Gal.-Karl-Ludw.-B. fl.	175 ¹ / ₂	4 Raab-Grazer Zhr. 100	100.90	—	—
5 Deit. Franz.-St.-Bahn fl.	211 ¹ / ₂	4 Raab-Grazer Zhr. 100	100.90	—	—
5 Deit. Süd-Ostbahn fl.	82 ¹ / ₂	4 Raab-Grazer Zhr. 100	100.90	—	—
5 Deit. Nordwest fl.	139 ¹ / ₂	4 Raab-Grazer Zhr. 100	100.90	—	—
5 Deit. Nordwest fl.	169 ¹ / ₂	4 Raab-Grazer Zhr. 100	100.90	—	—
5 Deit. Nordwest fl.	169 ¹ / ₂	4 Raab-Grazer Zhr. 100	100.90	—	—

1 Pica	— 80 Pfg.	1 Pfd.	— 20 Rmt.	1 Dollar	— 4 Rmt. 25 Pfg.	1 Silber-	— 20 Rmt.
1 Pica	— 80 Pfg.	1 Pfd.	— 20 Rmt.	1 Dollar	— 4 Rmt. 25 Pfg.	1 Silber-	— 20 Rmt.
1 Pica	— 80 Pfg.	1 Pfd.	— 20 Rmt.	1 Dollar	— 4 Rmt. 25 Pfg.	1 Silber-	— 20 Rmt.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Gegründet 1828.

Nach dem Berichte über das 59. Geschäftsjahr waren ult. 1887 bei der Gesellschaft versichert:

39 939 Personen mit einem Kapitale von M. 141 730 657. 00

und M. 165 170. 39 3 jährlicher Rente.

Das Gewährleistungskapital betrug ult. 1887 M. 36 415 329. 01

Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ult. 1887 für M. 51 998 901. 38

17 648 Sterbefälle gezahlt

Die Gesellschaft schließt Lebens-, Aussteuer-, Sparkassen- und Renten-Versicherungen zu festen und billigen Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit für die Versicherten.

Jeder, der bei der Gesellschaft nach den Tabellen 1 d.—5 versichert, nimmt am Geschäftsgewinne Theil, ohne deshalb, wie bei den anderen Gesellschaften, eine höhere Prämie zahlen zu müssen. Der Vorteil, den die Gesellschaft bietet, besteht also in dem, von vorn herein äußerst niedrig bemessenen Prämien, sowie darin, daß die Versicherten trotzdem 75 Prozent des ganzen Geschäftsgewinnes erhalten. Der Gewinnanteil für jede einzelne Versicherung ist ein von 4 zu 4 Jahren steigender, und zu dem Vorteil der von Anfang an möglichst niedrigen Prämien tritt noch der, daß diese niedrigen Prämien sich mit der Dauer der einzelnen Versicherung stetig ermäßigen. Dieser Gewinnanteil, welcher am Schlusse des je 4. Jahres auszubezahlt wird, beträgt durchschnittlich:

für die erste 4jährige Verteilungsperiode:	17,75	Procent einer Jahresprämie
" " zweite " "	40,45	" " " "
" " dritte " "	54,30	" " " "
" " vierte " "	67,00	" " " "

Jede gewünschte Auskunft wird kostenfrei von der Gesellschaft und ihren aller Orten bestellten Vertretern erteilt.

In Karlsruhe von Wilh. Hofmann jr., Herrenstr. 3, General-Agent für das Großherzogthum Baden und das Reichsland Elsaß-Lothringen.

In Durlach von Wilh. Pohle und Franz Krumm.

In Ettlingen von Karl Berger.

Den Bau der Eisenbahn von Schopfheim nach Säckingen betr.

Nach Vorchrift des Artikels 9 des Gesetzes vom 29. März 1883 wird hiermit bekannt gemacht, daß folgende zur Anlage der Eisenbahn von Schopfheim nach Säckingen auf Gemarkung Säckingen erforderlichen Eigenschaften im gütlichen Wege nicht erworben werden konnten, und zwar:

Plan Nr.	Eigentümer und deren Wohnort	Gewann	Kulturart	Flächenmaß des ganzen Gewinns	erforderliche Flächen	Zweits Theils
1	Karl Malzacher, Posthalters Erben von Säckingen	Ortssetzer	Garten	—	36	—
2	Arnold Schänble, Schlosser von Säckingen	"	"	446,9	116,9	—
6	Josef Broglie, Knopfwirthe Erben von Säckingen	"	"	1017,9	994,5	—
7	Max Thomann, Knopfwirthe Erben von Säckingen	"	Garten und Hofraithe	1909,7	1708,1	—
7 ¹ / ₂	Karl Schwanber, Landwirth von Säckingen	"	Garten	—	32,4	—
8	Friedrich Greiner, Zimmermann von Säckingen	"	Hofraithe	764,0	1574,0	—
12/14	Gebüder Sarasin in Basel	"	Wiese	1185,0	4724,8	—
15	Friedrich Broglie, Bierbrauer in Säckingen	"	"	6624,0	437,0	—

Karlsruhe, den 15. November 1888.

Der Vorstand der Expropriationskommission für den Eisenbahnbau: Fr. Wielandt.

Definitive Zustellung.

N.911.2. Nr. 14.090. Fahr. Georg Kopf II., Schmieid Georg Kunz II. und Schuhmacher Mathias Gerh. alle von Hugsweier, vertreten durch die Agenten Matth. und Chr. Feringer dahier, klagen gegen den an unbekanntem Orten abwesenden Jakob Gabelmann von Hugsweier mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung s. von 29 Marz nebst 5 % Zins von Klagezustellung an den Kläger Kopf für bezahlte Bürgschaft, v. von 20 Marz 67 Pf. nebst 5 % Zins von Klagezustellung an den Kläger Kunz für gelieferte Schmieidarbeiten und c. von 21 Marz 81 Pf. nebst 5 % Zins von Klagezustellung an den Kläger Gerh. und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Fahr auf Samstag den 15. Dezember 1888, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 5. November 1888.

Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: Egaler.

einen Stamm- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Wittwoch den 9. Januar 1889, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermine dahier anzumelden, andernfalls dieselben für erloschen erklärt würden.

Grundstücke

auf Gemarkung Bilingen:

1. 1¹/₂ Jauchert Wiesfeld im Volkersweier, einer, Stadtgemeinde, andel. Dominik Mofer und Martin Weishaar von Unterfirmach, im Werthanschlag von 360
2. 2 Jauchert Acker dafelöst im Schweiger, neben Jakob Kammerer und Wolfgang Bleifing von Unterfirmach, im Werthanschlag von 480
3. 1 Jauchert Acker dafelöst, neben Dominik Mofer und Almenweg, im Werthanschlag von 240

Zuf. 1080

Dies veröffentlicht: Bilingen, den 13. November 1888.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Huber.

Konkursverfahren.

N.930. Nr. 12.685. Durlach. Ueber das Vermögen des Müllers Karl Friedrich Walther in Bergshausen wird, da der Schuldner seine Zahlungsunfähigkeit erklärt hat, heute am 15. November 1888, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Groß. Notar Schmitt hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 7. Dezember 1888 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Mittwoch den 5. Dezember 1888, Vormittags 11 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 11. Dezember 1888, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindeführer zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Verbindungen in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. Dezember 1888 Anzeige zu machen.

11. Dem Schuldner wird jede Verfügung und Verpfändung seiner Vermögensgegenstände untersagt.

Dies veröffentlicht: Bilingen, den 14. November 1888.

Gr. bad. Amtsgericht.

Der Gerichtsschreiber: Huber.

Bürgerliche Rechtspflege.

Definitive Zustellung.

N.636.2. Nr. 13.794. Karlsruhe. In Sachen des Käsehändlers Josef Rehm von Vörsch, zur Zeit in Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwalt Otto Gutmann hier, gegen seine Ehefrau, Salomea, geb. Duttlinger, bisher in St. Georgen, jetzt an unbekanntem Orten abwesend, wegen Ehescheidung, ist anderweiter Termin zur mündlichen Verhandlung vor Gr. Civilkammer I des Landgerichts Karlsruhe auf Dienstag den 12. Februar 1889, Vorm. 8¹/₂ Uhr, bestimmt.

Karlsruhe, den 14. November 1888.

Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Döltter.

Konkursverfahren.

N.925.1. Nr. 15.389. Bilingen. Das Groß. Amtsgericht Bilingen hat unter dem heutigen folgendes Aufgebot erlassen:

Auf Antrag des Tagelöhners Josef Weisser von Unterfirmach, z. Bt. hier wohnhaft, werden alle diejenigen, welche an den unten bezeichneten Grundstücken in den Grund- und Unterpfändbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf

N.902.3. Nr. 66.607. Mannheim. Die Witwe des Agenten Eduard Schwab in Mannheim, Margaretha geb. Meixner, hat den Antrag auf Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres verlebten Ehemannes gestellt. Diesem Antrag wird stattgegeben, sofern nicht binnen vier Wochen Einsprache erhoben wird.

Mannheim, den 10. November 1888.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: C. Wagenmann.